

**Ombudsstelle SRG.D**

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung  
Kurt Schöbi, Co-Leitung  
c/o SRG Deutschschweiz  
Fernsehstrasse 1-4  
8052 Zürich

E-Mail: [leitung@ombudsstellesrgd.ch](mailto:leitung@ombudsstellesrgd.ch)

Zürich, 25. November 2020

**Dossier Nr. 7112, «Samstagsrundschau» vom 21. November 2020 mit Gast Ueli Maurer**

Sehr geehrte Frau X

Mit Mail vom 24. November 2020 beanstanden Sie obige wie folgt: *«Missachtung der Würde und Integrität des Menschen:*

*Oliver Washington versucht längere Zeit, Ueli Maurer dazu zu bringen, das Kollegialitätsprinzip zu verletzen, indem er von ihm wissen will, wie die Meinungen betreffend Rahmenabkommen im Bundesrat aussehen. (Was ihm aber nicht gelingt.) Das ist für mich billigster Boulevardjournalismus und einer öffentlichen Sendeanstalt nicht würdig.*

*Ihm weiteren Verlaufe kann Oliver Washington nicht verstehen, dass Menschen in "diesem offenen, freien Land" sich nicht mehr getrauen zu sagen, was sie denken. Am Schluss meint Oliver Washington dann zynisch/herablassend/süffisant: "Und sie getrauen sich da nicht zu sagen, dass sie eigentlich kein Rahmenabkommen wollen. Das ist sozusagen die Pointe". Der Vergleich ist absolut verfehlt und das weiss sicher auch Oliver Washington (Das Kollegialitätsprinzip nicht zu verletzen ist eine Ehrensache nicht eine Sache des Getrauens).*

*Er ärgert sich offensichtlich, dass er Ueli Maurer nicht dazu bringen konnte, das Kollegialitätsprinzip zu verletzen.*

*Oliver Washington verletzt mit diesem unaufrichtigen Vorgehen die Würde und Integrität von Ueli Maurer.»*

Die «Samstagsrundschau» wird von SRF beschrieben als «Das kontroverse Interview mit dem Gast der Woche. Oder die Sendung, die BundesrätInnen und ManagerInnen, Kulturschaffenden und PolitikerInnen die Gelegenheit gibt, ihre Position in mehr als einem kurzen Statement darzulegen.» Genau das hat Oliver Washington in der von Ihnen kritisierten Sendung getan: er hat nachgefragt und dafür gesorgt, dass das Gespräch mit Bundesrat Ueli Maurer nicht dahinplätschert, sondern kontrovers ausfällt. Das Gespräch war aber nicht nur kontrovers, sondern hat dem Finanzminister – entsprechend dem Sendebeschrieb - die Gelegenheit gegeben, seine Position in mehr

als einem kurzen Statement darzulegen. Ueli Maurer war denn auch nicht im Geringsten pikiert oder gab er zu verstehen, dass er sich unwürdig behandelt oder in seiner Integrität verletzt fühlte. Er legte dar, warum man die Verhandlungen mit der EU nicht öffentlich ausbreite, er habe als Bundesrat und damit Teil der Landesregierung eine andere Rolle denn als einfaches SVP-Mitglied ausserhalb der Exekutive etc.

Das Gespräch wurde fair geführt, aber es versteht sich von selbst und ist die journalistische Aufgabe eines jeden Medienschaffenden, Interviewpartner nicht mit Samthandschuhen anzufassen, sondern ihnen unerwartete Aussagen zu entlocken. Im Übrigen ist Bundesrat Ueli Maurer ein «alter Hase», sagt in der «Samstagsrundschau» selbst, dass er Kritik ganz und gar nicht scheue und weiss sich wahrlich zu wehren.

Wir sehen keinerlei Verstösse gegen das Radio- und Fernsehgesetzes und können Ihre Beanstandung nicht gutheissen.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Ombudsstelle SRG Deutschschweiz